

Staphidakes.

Die zuerst vom Herausgeber dieser Zeitschrift¹⁾ in einer vatikanischen Handschrift bemerkte „Monodie auf einen Kaiser Paläologos“ des Staphidakes läßt sich, scheint mir, aus der Rubrik der „litterarhistorisch vorerst nicht verwertbaren“ Schriften herausbringen.

Die im Codex Vat. gr. 1374 fol. 166^v—169^r mit der Aufschrift τοῦ σταφιδάκη μονωδία ἐπὶ τῷ αὐτοκράτορι παλαιολόγῳ aufbewahrte Monodie enthält, wie ich einer freundlichen Mitteilung meines jungen Freundes Pio Franchi de' Cavalieri entnehme, folgende Apostrophe an Thessalonich: ὦ μάλιστα πόλεων Θεσσαλονίκη σὺ δυστυχήσασα . . . ἐν ἣ πέπτωκεν ἐκεῖνος ὁ μέγας, aus welcher zu schliessen ist, das der Kaiser in jener Stadt gestorben ist. Dies trifft aber, soviel ich sehe, nur auf Einen Kaiser der Paläologen-Dynastie zu, nämlich auf Michael IX, welcher am 12. Oktober 1320 in Thessalonich gestorben ist, nachdem er lange Bedenken getragen hatte, dahin zu gehen, da ihm geweissagt worden war, das er hier sein Ende finden würde (Ioannes Cantacuz. I 1 p. 14, 3. Niceph. Greg. VII 13 p. 277). Damit rückt Staphidakes neben Theodoros Hyrtakenos, dessen Monodie auf den Tod desselben Kaisers uns noch erhalten ist (ed. Boissonade Anecd. I p. 254sq.). Auch gedenken dieser (p. 257, 2 ὡς φοικτὸς οὗτος ὄντως σεισμός, ὃν καὶ προφήτης εἶπεν ἅπαξ γῆς κλονῆσαι τὰ πέρατα) und Staphidakes eines auf den Tod des Kaisers gefolgten Erdbebens.

Im übrigen vermag ich einstweilen nur den Anfang der Monodie (Ἄνδρες τί δρωμεν οὕτω δεινῶν μεγάλων ἀπροσδοκίως συμβεβηκότων καὶ τοὺς ὀπουδῆ γῆς οἰκοῦντας ἐξαίφνης κατελιφότεων) und den Schluss (ἀλλ' ἐγὼ μὲν ἤδη παύομαι τοσοῦτον²⁾ ἡμῶν δεηθεῖς μὴ με μέμψασθαι τῆς τόλμης, εἰ μὴ ἐφικνοῦμαι, ἐλεῆσαι δὲ μᾶλλον ὑπὸ τοῦ πάθους ἐξαχθέντα καὶ λέγοντα ὅσαπερ λέγω. πάντως πον καὶ εἰς τὸ θεῖον πάντες μὲν εὐχονται, ὀφείλουσι γάρ, ὀλίγοι δὲ ἐφικνοῦνται) mitzuteilen.

Breslau.

Richard Foerster.

1) Gesch. der byzantin. Litt.² S. 498.

2) Der Codex hat nach Herrn G. Mercati, welchem ich die Abschrift verdanke: τοσοῦτον.